

# **Juristische Klausuren und Hausarbeiten richtig formulieren**

Von  
**Dr. Roland Schimmel**  
Professor an der Frankfurt University of Applied Sciences

**15., überarbeitete und erweiterte Auflage 2022**

**Verlag Franz Vahlen**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	V
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	XI
<b>Schrifttumsverzeichnis</b> .....	XIX
<b>1. Teil. Vorbemerkungen</b> .....	1
A. Warum dieses Buch lesen? .....	1
B. Vier Schritte zur Erfolg versprechenden Arbeit mit diesem Text .....	2
C. Sechs Warnungen .....	2
D. Aufbau und Benutzung .....	3
E. Was Sie erwartet .....	4
<b>2. Teil. Zur Struktur des Rechtsgutachtens – Fälle</b> .....	9
<b>1. Kapitel. Theorie – Das Notwendigste</b> .....	9
A. Der Syllogismus .....	9
B. Gutachtenstil .....	11
I. Obersatz .....	13
II. Untersatz .....	14
III. Schlusssatz .....	15
<b>2. Kapitel. Anwendung</b> .....	16
A. Zur Schematisierung .....	16
B. Übungssachverhalte mit Gutachtenvorschlägen .....	19
<b>3. Teil. Sprachliche Gestaltung</b> .....	31
<b>1. Kapitel. Arbeitsanleitung zum Vokabelheft</b> .....	31
<b>2. Kapitel. Formulierungen zum Gutachtenstil</b> .....	33
A. Obersatz .....	33
I. Die erste Anspruchsgrundlage .....	34
II. Zweite bis letzte Anspruchsgrundlage .....	40
1. Wenn der vorherige Anspruch bejaht wurde .....	41
2. Wenn der vorherige Anspruch verneint wurde .....	41
III. Das erste Tatbestandsmerkmal .....	41
IV. Zweites bis letztes Tatbestandsmerkmal .....	43
1. Positive Voraussetzungen .....	44
2. Negative Voraussetzungen .....	44
3. Ungeschriebene Tatbestandsmerkmale .....	45
4. Überflüssige Tatbestandsmerkmale .....	46
5. Gegennormen – Einreden, Einwendungen, Ausschlüsse ..	46
V. Verknüpfung alternativer Tatbestandsmerkmale .....	49

B. Untersatz	50
I. Definition	50
1. Woher nimmt man eine Definition?	50
2. Formulierungen	53
3. Präzisierung in Richtung auf den Sachverhalt	56
4. Belege	56
a) Bei Legaldefinitionen	56
b) Bei Quellen außerhalb des Gesetzes	57
5. Vermutungen als Subsumtionserleichterung	57
II. Benennen der infrage kommenden Sachverhaltsteile	58
III. Subsumtion	58
IV. Alternative Vorgehensweise	61
C. Schlussfolgerung	61
1. Ergebnis zu einem Tatbestandsmerkmal, Unter- oder Teilmerkmal	62
2. Ergebnis zu einem Anspruch	63
D. Umformung des Gutachtenstils zum Urteilsstil	64
I. Verschiffene Formen des Gutachtenstils	66
1. Zusammenfassen	66
2. Weglassen	68
3. Konzentrieren	68
II. Urteilsstil	69
III. Weitere Möglichkeiten der Straffung	71
E. Standardsituationen	72
I. Entscheidung von Streitfragen und problematischen Fragen – der „Meinungsstreit“	72
1. Darstellung	73
a) Einleitung	74
b) Darstellung des Streitstands – Argumente wiedergeben	76
2. Vorläufige Anwendung auf den Sachverhalt	82
a) Ergebnisrelevanz herausarbeiten	82
b) Sachverhaltsbezug wiederherstellen	83
3. Eigene Stellungnahme	84
a) Argumente aufarbeiten	85
aa) Ausklammern von Argumenten	85
bb) Abwerten von Argumenten	86
cc) Umdrehen von Argumenten	88
dd) Zugestehen von Argumenten	88
ee) Bewerten und Einordnen von Argumenten	89
b) Auf das Ergebnis zusteuern	93
c) Subsumtion	94
d) Wenn der Meinungsstreit sich auf einen nur parallelen Sachverhalt bezieht	94
e) Darstellungsalternative	95
f) Warnung	95
g) Das kleine Reisegepäck: Anwendung in der Klausur	95
II. Einschlägigkeit einer Norm zweifelhaft	96
III. Auslegung von Gesetzen und Rechtsgeschäften	97
1. Grammatikalische Auslegung	98
2. Systematische Auslegung	99
3. Historische Auslegung	100
4. Teleologische Auslegung	101
5. Verfassungskonforme Auslegung	102

6. Ergebnis . . . . .	102
IV. Exkurs: Vernünftige Schwerpunktbildung . . . . .	103
1. Zweifelsfrei (!) Unproblematisches . . . . .	103
2. Auf den zweiten Blick Unproblematisches . . . . .	104
3. Kleine Probleme mit taktisch klarer Lösung . . . . .	105
4. Kleine und mittlere Probleme . . . . .	106
5. Das große Problem . . . . .	107
6. Arbeitsanleitung . . . . .	108
7. Wie kennzeichnet man das Problematische? . . . . .	109
8. Was tun bei voraussichtlich divergierenden Schwerpunkt- Einschätzungen? . . . . .	109
V. Rechtsfolgenseite der Norm . . . . .	110
<b>4. Teil. Arbeitshinweise . . . . .</b>	<b>113</b>
<b>1. Kapitel. Fehler und Fehlervermeidung . . . . .</b>	<b>113</b>
A. Richtiges Deutsch . . . . .	116
B. Lesefreundliches Deutsch . . . . .	126
C. Einige juristische Besonderheiten . . . . .	136
D. Einige Besonderheiten juristischer Übungsgutachten . . . . .	173
<b>2. Kapitel. Ratschläge zur Anfertigung von Übungsarbeiten . . . . .</b>	<b>218</b>
Schluss . . . . .	233
<b>5. Teil. Anhang I: Formalien und wissenschaftlicher Apparat . . . . .</b>	<b>235</b>
A. Formalien bei Hausarbeiten . . . . .	237
I. Deckblatt . . . . .	238
II. Aufgabe . . . . .	238
III. Gliederung . . . . .	239
IV. Schrifttumsverzeichnis . . . . .	242
1. Grundsätzliches . . . . .	243
2. Namen . . . . .	246
3. Buchtitel und weitere bibliographische Angaben . . . . .	248
4. Besonderheiten einzelner Textgattungen . . . . .	253
V. Weitere Verzeichnisse . . . . .	271
1. Abkürzungsverzeichnis . . . . .	271
2. Abbildungsverzeichnis . . . . .	271
3. Rechtsprechungsverzeichnis . . . . .	271
4. Glossar . . . . .	272
VI. Gutachten/Referat . . . . .	272
VII. Anhang . . . . .	273
VIII. Elektronische Fassung . . . . .	273
B. Formalien bei Klausuren . . . . .	274
C. Fußnoten / Zitate / Belegapparat . . . . .	275
I. Warum braucht es Fußnoten? . . . . .	276
II. Wo braucht es Fußnoten? . . . . .	278
III. Wo stehen keine Fußnoten? . . . . .	280
IV. Wo genau stehen Fußnoten? . . . . .	282

*Inhaltsverzeichnis*

---

V. Wie sehen Fußnoten aus? . . . . .	283
VI. Einige beliebte Unarten in Fußnoten . . . . .	292
VII. Ein Blick durch die Brille des Korrektors: Schöne Fußnotenapparate . . . . .	299
<b>6. Teil. Anhang II: Checkliste . . . . .</b>	<b>303</b>
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>309</b>